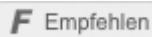


30. Juli 2012 12:53 Uhr

BETREUUNG

## Kinderhort im Pfarrheim ist billiger als ein Neubau

Gemeinderat in Aystetten will nach der Sommerpause entscheiden, wo die zweite Hortgruppe hinkommen soll *Von Petra Krauß-stelzer*

 F Empfehlen

 Tweet

 +1



Der Aystetter Hort braucht mehr Platz. Momentan ist er im Kindergarten Schneeweißchen untergebracht.

Aystetten Die Kinderbetreuung stand im Brennpunkt der jüngsten Sitzung des Aystetter Gemeinderats – konkret die Erweiterung des Kinderhorts um eine zweite Gruppe aufgrund der vielen Neuanmeldungen. Wie der Kinderhort künftig im Pfarrheim St. Martin unterkommen könnte, stellte der Stadtberger Architekt Alois Ludwig Strohmayer vor.

Der Vorteil des Standorts Haus St. Martin wäre seine zentrale Lage und die Nähe zu Schule und Kindertagesstätte, betonte Architekt Strohmayer. Zudem könnten unbenutzte Räume im Untergeschoss des Gebäudes wieder mit Leben gefüllt werden. Die Vorgaben des

Raumprogramms für 31 bis 50 Kinder, 287 Quadratmeter, könnten mit der vom Architekten vorgestellten Planungsvariante erfüllt werden. Die komplette Nutzfläche für den Hort betrage am Pfarrheim 405 Quadratmeter.

Wichtig sei, mehr Tageslicht in die geplanten drei Gruppenräume und in die Halle zu bringen. Der Zugang erfolge von der Adalbert-Stoll-Straße aus; ein weiterer Zugang, gleichzeitig Notausgang, behindertengerechter Eingang und Anlieferung für die Küche, wäre an der Südseite des Gebäudes, wo durch Abgraben der Lichtschächte und Kellerfenster eine Art Rampe geschaffen würde. Kindernutzfläche, Leiterinnenzimmer, Küche, Elternwarteraum, Lagerraum, Mehrzweckraum gehören zur Ausstattung.

Einrichtung einer zweiten Hortgruppe steht fest

Die Kostenschätzung des Architekten für den Umbau belief sich auf 270000 Euro. Ein Neubau würde 890000 Euro kosten, also fast das Dreifache, machte der Architekt klar. Darüber können sich nun die Gemeinderäte Gedanken machen. Nach der Sommerpause wird besprochen, wie es weitergeht, so Bürgermeister Peter Wendel. Fest steht der einstimmig gefasste Beschluss des Gemeinderats, eine zweite Hortgruppe einzurichten.

Gerade für Grundschulkinder bestehe auch künftig ein großer Betreuungsbedarf: Darüber berichteten in der Sitzung Angelika Steinbrecher und Magdalena Blon vom Landratsamt Augsburg, die die Ergebnisse der Jugendhilfeplanung im Landkreis Augsburg vorstellten.

Bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren stehe der Landkreis im Vergleich mit Bayern: Im Kreis sei die Betreuungsquote bei den Kleinsten in den vergangenen drei Jahren von 15 auf 23 Prozent ausgebaut worden – in Bayern betrage der Durchschnitt 18,6 Prozent. In Aystetten sei die Kinderkrippe mit 18 Plätzen voll belegt.

Geburtenrate in Aystetten ist niedriger als in Bayern

Eine Aystetterin bekomme im Durchschnitt 1,2 Kinder – der Vergleich mit ganz Bayern: 1,35 Kinder pro Frau, listeten die Expertinnen aus dem Landratsamt auf. Der Bedarf an Einrichtungen für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren, ebenso wie von Kindern im Grundschulalter werde steigen. Ein weiterer Trend: Die Kinder, die in eine Krippe gebracht würden, werden immer jünger.

45,3 Prozent der in Aystetten befragten Eltern meldeten zudem einen Betreuungsbedarf für ihr Schulkind an – auf Kreisebene waren es 35 Prozent.

Bevorzugt werden der Hort und die Mittagsbetreuung als schulisches Angebot. Ein großer Betreuungsbedarf bestehe in den Ferien, vor allem in den Sommerferien.

Gebühren Die Gebühren für Wasser und Abwasser kommen im Herbst noch einmal auf die Tagesordnung. Den im Mai gefassten Beschluss, diese aufgrund einer Berechnung des Ingenieurbüros Steinbacher Consult neu festgelegten Gebühren rückwirkend ab 1. Januar 2012 zu erhöhen, hob der Gemeinderat jetzt auf. Eine rückwirkende Erhöhung sei nicht möglich. Christoph Roider vom Ingenieurbüro soll die Neukalkulation der Kosten noch einmal erläutern.

Wandertag und Weinfest Dass das bei den Aystettern beliebte Weinfest nun ins Wasser fällt und nur der Wandertag des WFC stattfindet (wir berichteten), stößt Gemeinderat Peter Hartung (FW) bitter auf. Er bekräftigte – wie auch andere Räte – sein Bedauern über die nicht zustande gekommene Einigung. Die Gemeinde fordere nun Schregle schriftlich auf, das noch fehlende Konzept für die Wandertage vorzulegen, informierte Bürgermeister Peter Wendel den Gemeinderat.

Bäckergasse Die Einbahnregelung der Bäckergasse bergauf habe sich bewährt, fasste Bürgermeister Wendel die Erfahrungen der vergangenen Wochen zusammen. Dennoch hätten Eltern nun eine Komplettspernung gewünscht, damit ihre Kinder ungefährdet die Straße mit ihrem Roller herunterfahren könnten. Gemeinderat Jürgen Kopp (CSU) daraufhin: „Ich sehe nicht ein, dass man eine Straße sperrt, nur damit die Kinder ungebremst mit dem Roller fahren könne.“ Bürgermeister Wendel appellierte an die Eigenverantwortung der Eltern.

Lautsprecheranlage Dem Wunsch der Aystetter nach einer Lautsprecheranlage an der Aussegnungshalle kommt die Gemeinde nach, so Peter Wendel. Die Anlage koste 1000 Euro. (pks)

